

Junge Erwachsene in schwierigen Lebenslagen

Die Perspektive der Wohnungslosenhilfe

Beitrag zum Fachforum

„Abgetaucht und Ausgegrenzt – Welche Hilfen brauchen junge Erwachsene in schwierigen Lebenslagen?“

81. Deutscher Fürsorgetag

17. Mai 2018 in Stuttgart

Nico Merz und Thomas Rutschmann



§§ 67-69 SGB XII

besondere soziale Schwierigkeiten

Die besonderen Lebensverhältnisse und die besonderen sozialen Schwierigkeiten bedingen sich gegenseitig und der Klient ist aktuell nicht in der Lage diese Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden.

Besondere Lebensverhältnisse

- ungesicherte wirtschaftliche Lebensgrundlage
- Fehlender oder nicht ausreichender Wohnraum
- Gewaltgeprägte Lebensumstände
- Entlassung aus geschlossener Einrichtung
- Sonstiges (z.B. neu erworbene Krankheit)

Soziale Schwierigkeiten

- Leben in der Gemeinschaft wesentlich eingeschränkt
- Schwierigkeiten bei der Erhaltung oder Beschaffung einer Wohnung
- Schwierigkeiten bei der Erhaltung oder Beschaffung eines Arbeitsplatzes
- Schwierigkeiten mit familiären oder anderen sozialen Beziehungen
- Straffälligkeit

Der Weg zu uns

Die jungen Menschen holen sich meist erst Hilfe wenn all ihre Ressourcen aufgebraucht sind, sprich sie kommen:

- Ohne/mit wenig familiärer und soziale Bindung:
Konflikte in der Familie, Heimerfahrung, „Couch-Surfing“,
Szeneerfahrung
- Ohne finanzielle Absicherung:
aufgrund mangelnder Kenntnis der Anlaufstellen bzw. strittige/nicht
anerkannte Zuständigkeit
- Ohne/geringe schulische bzw. berufliche Qualifikation:
was sich wieder auf die finanzielle sowie soziale Situation auswirkt



Zusätzliche Komponenten:

- **Mangel an Schlüsselqualifikationen:**
geringe Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Verbindlichkeit, adäquate Umgangsformen gleichzeitig Streben nach sofortiger Bedürfnisbefriedigung
- **Psychische Instabilität:**
in Folge der Vergangenheit und/oder aufgrund der aktuellen Situation, auffallend ist hier oft eine Störung der Affektregulation mit Impulsdurchbrüchen
- **Zur Kompensation Drogen- und Alkoholmissbrauch:**
was wieder auf die psychische Situation auswirkt, zu weiteren Konflikten führt (z.B. zu straffälligem Verhalten)



Junge Erwachsene in der Wohnungslosenhilfe

- **Niedrigschwelliger Zugang:**
gegebener Hilfebedarf und Mitwirkungsbereitschaft
- **Wenige, klare Regeln:**
Rauchverbot, keine Gewalt, keine Waffen, keine Drogen
- **Klienten werden als Erwachsene anerkannt:**
Verweis auf Verantwortungsübernahme für ihr Leben und ihr Handeln - Grundlage bildet die Selbstbestimmung
- **Ziel stellt die Motivation zur Veränderung dar -**
Aushandlungsprozess von Zielen und Maßnahmen:
d.h. Ziele und Maßnahmen müssen noch nicht klar sein, sondern werden



Der AGJ Fachverband –Angebote der Wohnungslosenhilfe



- Abgetaucht und ausgegrenzt - Junge Erwachsene in schwierigen Lebenslagen

- Bedarfslage
- Wer ist „zuständig“ – Bermudadreieck
Rechtsansprüche nach dem SGB II, SGB VII, SGB XII,
BaFöG usw.
- Daten – Daten – Daten
regelmässige differenzierte Dokumentation
- Bedarfsbenennung
Differenzierung der Bedarfe in Angrenzung zu anderen Rechtgebieten
- Netzwerktreffen
- Jugendhilfeplanung im Sozialraum
Bedarfe werden in den Steuerungsgremien des Landkreises thematisiert



- Abgetaucht und ausgegrenzt - Junge Erwachsene in schwierigen Lebenslagen

- Großer Runder Tisch

Sozialdezernat lädt ein zum Fachaustausch bereichsübergreifend

- Bedarf trifft auf kein geeignetes Angebot

- Abwägungsprozess, wo kann das neue Angebot angesiedelt werden, z. B. als erweitertes Angebot SGB VIII, oder SGB II, oder bei einem Jugendbildungsträger

- Einbezug aller aktueller Fachpositionierungen u. a. DV und BAG Wohnungslosenhilfe

- Erstellung einer bedarfsgerechter Konzeption

- Verhandlung über Realisierung

Erfolgreiche Verhandlungen über einen neuen Leistungstyp U 25 in der Facheinrichtung für wohnungslose Menschen



- Abgetaucht und ausgegrenzt - Junge Erwachsene in schwierigen Lebenslagen

- **Umsetzung auf der operativen Ebene**
Spezifizierung des bisherigen Angebotes. Besondere Elemente sind höherer Betreuungsdichte, verbindliche Absprachen Bildung, Arbeit und Beschäftigung
- **Ständige bedarfsgerechte Begleitung**
- **Reflektion in den Schnittstellengremien**
Rückkopplung der Erfahrungen des neuen Angebotes an die Planungs- und Steuerungsgremien; z. B. die Erfahrungswerte, daß der überwiegende Anteile der jungen erwachsenen Wohnungslosen früher sich in langjährigen z. T. stationären Jugendhilfemaßnahmen befanden
- **Weiterentwicklung des Angebotes**



- Abgetaucht und ausgegrenzt -
Junge Erwachsene in schwierigen Lebenslagen

Danke für Ihr Interesse

Nicole Merz

nicole.merz@agj-freiburg.de

Thomas Rutschmann

thomas.rutschmann@agj-freiburg.de

wohnungslosenhilfe@agj-freiburg.de

www.agj-freiburg.de/wohnungslosenhilfe

